Freitag – Sonntag, 11. – 13. Oktober 2024

Freitag, 11.Oktober 2024 · 19 Uhr

Amsterdam express – Dutch 18th century cello music

Ensemble Barockin‘

- Pavel Serbin (Barockcello)
- Felix Stross (Barockcello)

Samstag, 12.Oktober 2024 · 17 Uhr

Lieb mit Leid – Madrigale und Liedlein von Othmayr, Hofhaimer und Isaac

Paminger Ensemble

- Maria Deger (Sopran)
- Stefan Steinemann (Altus)
- Matthias Deger (Tenor)
- Wolfgang Filser (Bass)
- Silas Bischoff (Laute)

Samstag, 12.Oktober 2024 · 20 Uhr

The Countryside of Jazz – Western Swing, Folk & Bluegrass

Titus Waldenfels Trio

- Titus Waldenfels (Gitarre, Geige, Pedal Steel Guitar, Banjo, Mandoline)
- Becky Jay (Gesang, Gitarre)
- Gabriel McCaslin (Gitarre, Gesang, Geige)

Sonntag, 13.Oktober 2024 · 11 Uhr

Mozart vs. Vogler – Rivalen in Mannheim

- Anders Muskens (Hammerflügel)

Sonntag, 13.Oktober 2024 · 15 Uhr

BACH IN SOCKEN – Kinderkonzert

- Juris Teichmanis (Violoncello & Moderation)
- Hansjacob Stammeler (Klavier)

Sonntag, 13.Oktober 2024 · 20 Uhr

CHOREOMANIA – Tanzwut 1518

Zweigulden

- Holly Scarborough, Traversflöte
- Grace Newcombe (Gesang und Harfe)
- N. N. (Laute)

MUSIC-FESTIVAL GREIFENBERG

Samstag, 16. November 2024 · 19 Uhr

Beethoven Violinsonaten

Mit seinen zehn Violinsonaten setzte Ludwig van Beethoven Maßstäbe für alle Komponisten, die nach ihm kamen. Denn in dieser Musik kommt alles zusammen: wunderbare Melodien, unglaubliche Virtuosität und – zum ersten Mal in der Musikgeschichte – eine völlig gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Pianist und Geiger.
Von der unbeschwerten Frühlings-Sonate bis zur virtuosen Kreutzer-Sonate: Beethovens Violinsonaten bleiben bis heute Lieblingswerke auf den Konzertbühnen.

- Shunske Sato (Violine)
- Shuann Chai (Hammerflügel)

Der zweite Teil der Violinsonaten von Beethoven findet im Rahmen der Eleven-Eleven-Konzerte am Sonntag, den 17. November 2024 um 11:11 Uhr in Olching statt.

Sonntag, 15. Dezember 2024 · 17 Uhr

Streichquartette von Boccherini, Mozart und Beethoven

Was macht das Streichquartett so einzigartig?
Was hat diese faszinierende Gattung, die seit Jahrhunderten als Gipfel, als Prüfstein für höchste Kompositionskunst gilt?
„Man hört vier vernünftige Leute sich untereinander unterhalten.“
– So Johann Wolfgang von Goethe über das Streichquartett.
Vier Menschen und vier Instrumente. Das genügt, um seit über 250 Jahren Komponisten, Interpreten und Publikum herauszufordern, zu begeistern, zu verzaubern.
Mit Luigi Boccherini, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven, drei Großmeister der Kammermusik, erklingen drei Streichquartette mit dem Apollon Ensemble aus Freiburg.

Apollon

- Lisa Immer, Violone
- Marianne Sohler, Violine
- Sebastian Wohlfarth, Viola
- Juris Teichmanis, Violoncello

Werkstattkonzerte

Newsletter

Unser Newsletter erscheint in der Regel einmal monatlich und enthält die Ankündigung zu unseren Veranstaltungen. Anmelden können Sie sich über nebenstehenden QR Code: Scannen, E-Mail-Adresse eingeben, nichts mehr verpassen.

Kontakt

Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde gGmbH
Am Krautgarten 25 · 86926 Greifenberg
E-Mail: info@gimk.org www.greifenberger-institut.de

GIMK

GREIFENBERGER WERKSTATTKONZERTE

2024
PROGRAMM

Sonntag, 14. Januar 2024 · 17 Uhr

Bach-Abel Concerts

– Sonaten für Viola da gamba & Clavier: J. S. Bach, C. P. E. Bach, C. F. Abel

"Merkwürdig ist in der Geschichte der Musik, daß sein (Carl Friedrich Abels) Instrument mit ihm, im Jahr 1787 ganz in Vergessenheit begraben worden ist: die vor hundert Jahren so unentbehrliche Gambe, ohne welche weder Kirchen- noch Kammermusik besetzt werden konnte, die in allen öffentlichen und Privatkonzerten das ausschließliche Recht hatte, sich vom Anfange bis zum Ende, vor allen andern Instrumenten, hören zu lassen; weswegen sie ..., gleich den Schachteln, satzweise, in allen Formaten, groß und klein, verfertigt werden mussten ... "
Zum Glück hat sich Ernst Ludwig Gerbers Prophezeiung im Lexikon der Tonkünstler (1792) nicht bewahrheitet - mit diesem Konzert feiern wir Carl Friedrich Abels 300. Geburtstag! Es spielt eine altersgleiche Viola da gamba von Johann Hasert, Eisenach 1723.

- Friederike Heumann (Viola da gamba)
- Christine Schornsheim (Tasteninstrumente)

Sonntag, 25. Februar 2024 · 17 Uhr

Virtuosität, Witz und schiere Brillanz

– Klavier solo mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart

Die Fantasie in c-Moll – eine der erstaunlichsten Kompositionen für Tasteninstrumente – wurde ursprünglich als Opus 11 zusammen mit der Sonate in c-Moll veröffentlicht. In dem Meisterwerk der Kontraste und des emotionalen Reichtums reizt Mozart die virtuosen Möglichkeiten des Klaviers aus: von Verzweiflung und Trostlosigkeit bis hin zu völligem Frieden und Heiterkeit. Im Gegensatz dazu ist die C-Dur-Sonate k.309 in Sonnenschein und galante Lyrik getaucht.
Mozarts Rondo in a-Moll führt in die tiefsten Abgründe seines emotionalen Verständnisses zurück. Es ist ein persönlicher Ausdruck großer Leidenschaft, die eine starke Verbundenheit zu Mozarts innerer Welt ermöglicht; ein Werk, das durchdrungen ist von Traurigkeit und zugleich freudigen Momenten.
Variationen über ein Thema von Gluck schließen das Konzertprogramm ab. Es zeigt, wie meisterhaft Mozart in dieser Form ist: Er hält die Balance zwischen Virtuosität, Witz und schierer Brillanz.

- Nathaniel Mander (Hammerflügel)

Sonntag, 17. März 2024 · 17 Uhr

Große Meister des Klaviertrios

– Ignaz Joseph Pleyel, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven

Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts zählte Pleyel zu den erfolgreichsten Komponisten Europas. Und doch teilte er das Schicksal zahlloser großartiger Komponisten aus kaum nachvollziehbaren Gründen plötzlich von der Bildoberfläche zu verschwinden. Umso wichtiger ist es, diese verborgenen Schätze heute wieder zu entdecken.

Dieser Aufgabe hat sich das IPG Pleyel Klaviertrio verschrieben und verknüpft in diesem Konzert die Trios von Pleyel mit denen seines Lehrers Joseph Haydn.
Auch Beethoven, der Pleyel gut kannte und wertschätzte, darf als dritter Komponist in diesem Programm nicht fehlen.

- Varvara Manukyan (Hammerflügel)
- Arne Kircher (Barockcello)
- Cornelia Löscher (Barockviolline)

Sonntag, 28. April 2024 · 17 Uhr

Folk und Kunstmusik

– englische Tänze & Lieder des 16.-18. Jahrhunderts

Seit Beginn des 16. Jahrhunderts wurden populäre Melodien und Lieder von allen Gesellschaftsschichten und an so unterschiedlichen Orten wie dem Theater, der Taverne, dem Straßen- und Jahrmarkt und sogar in der Kirche gespielt. Das Repertoire wurde in erster Linie, wenn auch nicht ausschließlich mündlich übermittelt, und obwohl ein Großteil der einstimmigen Melodien als Parodien und Bearbeitungen bestand, verlief die Entwicklung nicht nur in eine Richtung: viele populäre Lieder und Melodien wurden von Komponisten für die Elite überarbeitet und so – teilweise – in die Kunstmusik aufgenommen.
Eine reiche Auswahl an Melodien und Liedern verschiedener Stile und Komponisten – gesungen und gespielt auf der ungewöhnlichen Kombination von Blockflöte und Concertina.

Dapper`s Delight

- Susanna Borsch (Blockflöten, Englische Concertina, Stimme)
- Adrian Brown (Anglo Concertinas, Stimme)

Samstag, 11. Mai 2024 · 19 Uhr

Musica affettuosa – bewegt und bewegend

– Werke von J. S. Bach, G. Ph. Telemann, F. Couperin u.a.

„La Sfondrata", die frühbarocke Sonate des Italieners Nicolo Corradini steht namensgebend für das Ensemble und stellvertretend für den Affektreichtum und die musikalische Intensität der gemeinsamen Arbeit. Ebendiese Vielfalt des Ausdrucks spiegelt sich im Programm „Musica affettuosa" mit Musik aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts wider. „La Sfondrata" bringt diese Gemütsbewegungen in den unterschiedlichen Tonsprachen der verschiedenen europäischen Nationalstile zum Erklingen - kontrastierend zwischen Italien (G. Zamboni) und den französischen Komponisten (F. Couperin, M. Marais, M. de la Barre), verbindend bei J. S. Bach und G. Ph. Telemann und schließlich überraschend vielfältig in einem Solo des Engländers A. Parcham.

La Sfondrata

- Simone Nill (Blockflöte)
- Robert Sagasser (Viola da gamba)
- Axel Wolf (Laute, Direktion)

Sonntag, 23. Juni 2024 · 17 Uhr

Kein Freud ohn dich

– Tenorlieder und Instrumentalmusik des Schweizer Humanismus

Eine Einladung in den «Liebesgarten» der Renaissance: Im Laufe des 16. Jahrhunderts, in der Blütezeit des Humanismus, wurden in der Schweiz Liebeslieder komponiert, notiert und gesammelt. Neben der wunderschönen, meist drei- oder vierstimmigen Musik sind so auch die Liedtexte überliefert, die einen Einblick in die verschiedenen Facetten der menschlichen Gefühlswelt geben. Dabei gibt es Texte wie «Kein Freud ohn dich», die von Sehnsucht und absoluter Treue handeln und Lieder über reine Liebe wie «Ach frowlin zart», aber auch derbe Dichtungen wie der sogenannte Gassenhawer «Es gieng guot tröscher über land» sind zu finden. Neben den Texten macht der farbige Reichtum im Zusammenspiel von Harfe, Laute, Renaissance-Gitarre und Streichinstrumenten den Reiz der Aufführung aus.

Rubens Rosa

- Matthieu Romanens, Gesang
- Aliénor Wolteche, Fidel
- Elizabeth Sommers, Viola d'Arco
- Asako Ueda, Laute & Renaissance-Gitarre
- Mélina Perlein-Féliers, Harfe

Sonntag, 21. Juli 2024 · 17 Uhr

Aufg'spuit und g´sunga umara 1800

– Musik und Texte, klassisch und im Volkston

Dem Schreiber Phillipp Lenglachner der großartigen Stubenberger Handschriften ist dieses Konzert mit Lesung und Musik gewidmet. Als „Lumpensammler" in Niederbayern unterwegs, hat er mehrere hundert Lieder und Texte aufgeschrieben, reich bebildert und damit ein herrliches Zeugnis bayerischen Singens und Denkens um 1800 hinterlassen. Dabei schrieb er die geistlichen und weltlichen Lieder und Texte in Mundart auf, mit reicher Verwendung der so klangschönen bayerischen Zwielaute. Eine wahre Sprach- und Klangfreude!
Im Konzert werden Lieder mit alten und neu gemachten Texten und Melodien aufgespielt – dabei wurden die neu gemachten behutsam angepasst. So hört man von Napoleon, dem untreuen Bayern, von der Heiligen Anna und mehr. Daneben werden einige der schön-geistreich-charmanten Texte gelesen.
Auch die Instrumentalstücke entstammen Handschriften, die um 1800 entstanden sind – aus Niederbayern, Oberbayern und Schwaben.

- Prof. Klaus Wolf: Texte, Sprecher
- Varvara Manukyan: Hammerklavier, Cembalo
- Martin Danes: Bariton, Laute,
- Monika Drasch: Geigen, Flöten, Zither, Stimme

Sonntag, 22. September 2024 · 17 Uhr

Der Hammerflügel von Joseph Böhm

– Klangexperimente mit Alter und Neuer Musik

Joseph Böhm möchte anfangs des 19. Jahrhunderts das Klavier als imaginäres Orchester behandeln. Neben den bereits gebräuchlichen Effekten des perkussiven „Janitscharenzugs" und des „Fagott-Zugs" baut er 1925 auch ein Orgel-Register ein.
Mit Werken von Mendelssohn und Beethoven wie auch von heutigen Komponisten wird im Konzert musikalisch experimentiert.

- Wolfram Ötl (Orgel/Hammerflügel)